

Gemeinderat von Zürich

21.06.2006

Schriftliche Anfrage

von Bruno Amacker (SVP)

Bei der Trambastelle am Toblerplatz fällt auf, dass die dort eingesetzten Baustellenfahrzeuge und Transporter ausländische Nummernschilder haben, namentlich Grenz/A und Dresden/D. Die eingesetzten Bauarbeiter scheinen auf Grund der gesprochenen Dialekte ebenfalls aus diesen Gegenden zu stammen.

In diesem Zusammenhang wird der Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Kann der Stadtrat Details über die Vergabe dieser Baustelle abgeben, insbesondere welche Firmen aus welchen Gründen berücksichtigt wurden? Wurden tatsächlich Firmen von weit her beschäftigt, oder wurden allenfalls (Teil-)Aufträge von berücksichtigten Firmen an die genannten Firmen untervergeben? Hat der Stadtrat davon Kenntnis und wie kann solches ev. inskünftig vermieden werden?
2. Weshalb konnten keine einheimischen Firmen berücksichtigt werden?
3. Weshalb gibt der Stadtrat bei der Vergabe Firmen den Vorzug, welche zuerst Kompressoren, Dumper, Lieferwagen und ähnliches mehr über Hunderte von Kilometern auf eine Zürcher Baustelle karren müssen, um hier lokal einzusetzen?
4. Weshalb wurden bei der Vergabe Firmen, welche ihre Mitarbeiter aus dem Ausland "einfliegen", gegenüber einheimischen, welche Mitarbeiter aus dem hiesigen Arbeitsmarkt beschäftigen, bevorzugt?
5. Wieso bei der Auftragsvergabe nicht einheimische Firmen berücksichtigen, welche richtige Arbeitsplätze anbieten, statt für teures Geld städtische Arbeitsbeschaffungs- und Beschäftigungsprogramme für Mitarbeiter, welche von den einheimischen Firmen nicht beschäftigt werden können, zu finanzieren?

